



**5. Sitzung der V. Vertreterversammlung
Donnerstag, 26. November 2009, 10:00 Uhr
Versicherungskammer Bayern, Großer Sitzungssaal,
Maximilianstraße 53, 80538 München**

Bericht des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

- schriftlicher Bericht mit Statistik ist vorab zugeschickt worden
- Berichte der Arbeitskreise und der Regionalbeauftragten sind enthalten.
- die Arbeitskreise haben ihre Berichte an den Vorstand abgegeben.
- Ich werde in meinem Bericht auf einige mir wesentlich erscheinenden Punkte in diesen schriftlichen Berichten eingehen.

Mitgliederentwicklung

Neuaufnahmen

Seit der letzten Vertreterversammlung:

49 neue Pflichtmitglieder und 94 neue freiwillige Mitglieder. Dem stehen 63 Kündigungen der Mitgliedschaft gegenüber. Im Saldo haben wir also in den letzten sechs Monaten 80 neue Mitglieder gewonnen.

Neuaufnahmen 01.04.2009 – 31.10.2009	Anzahl
Pflichtmitglieder	49
Freiwillige Mitglieder	94
Bauvorlageberechtigte Ingenieure	128
Nachweisberechtigte Ingenieure	268
Prüfsachverständige	12
Gesamtaufnahmen	551
Kündigungen der Mitgliedschaft	63

Listenführung

Im Vergleich zu 03/2009 haben wir in der Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure einen Zuwachs von 63 Eingetragenen zu verzeichnen, bei den Nachweisberechtigten für Standsicherheit einen Zuwachs von 206 und beim vorbeugenden Brandschutz um 28. Generell ist der Anteil der Nichtmitglieder bei den Listengeführten aber immer noch sehr hoch.

Dank an den Eintragungsausschuss: Dr. Theuersbacher, Herr von Hahn, Frau Schmidt und Frau Seidel und Frau Voswinkel.

Auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen möchte ich jetzt ausführlicher eingehen.

80 neue Mitglieder.

Wir haben also weiterhin Wachstum bei der Mitgliederentwicklung.

Im Unterschied zu anderen Länderkammern haben wir weiterhin sowohl Zuwachs an Pflichtmitgliedern, als auch an freiwilligen Mitgliedern.

Können wir uns also zurücklehnen und zufrieden sein?

Das können wir nicht!

Sehen wir uns die Alterstruktur in der Kammer an.

Wir haben einen wachsenden Bestand an Altmitgliedern. Gleich mehr dazu.

49 % unserer Mitglieder, also fast die Hälfte unserer Mitglieder sind bereits älter als 50 Jahre.

Bei den Pflichtmitgliedern sind es sogar bereits 59%, bei den Freiwilligen 41%.

Besonders deutlich wird diese Entwicklung, wenn wir uns ansehen, wie sich die Alterskurve in den letzten Jahren verschoben hat.

Die blaue Kurve: Im Jahr 2000, vor 8 Jahren sehen wir noch einen großen Anteil 35-45 Jahre.

Bis Ende 2008 hat sich die Kurve weit nach rechts verschoben, die grüne Kurve. Der große Anteil liegt jetzt bei den Jahren 35 bis 55, und steigt ab 65 Jahre noch mal stark an.

Was bedeutet das konkret?

Die Kammer wird älter! Kein Wunder, nächstes Jahr haben wir ja auch das 20 jährige Jubiläum! Aber Spaß beiseite. Wir haben in den letzten Jahren zwar Mitglieder gewonnen. Aber wir haben ein massives Nachwuchsproblem. Der Anteil älterer Mitglieder steigt, der unserer jüngeren Mitglieder sinkt. Dies spiegelt sich auch klar in den Studienanfänger- und Absolventenzahlen der letzten Jahre wieder.

Wir sollten beunruhigt sein.

Schauen wir uns einmal zwei Prognosen zur Mitgliederentwicklung an:

Auf der Folie sehen Sie die prognostizierte Mitgliederentwicklung bis zum Jahr 2020 nach Altersgruppen. Auf Basis der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre – also steigenden Mitgliederzahlen - haben wir lediglich linear hoch gerechnet.

Der Anteil bis 45 Jahre ist in den letzten Jahren stetig gesunken und sinkt weiter.

Der Anteil bis 50 Jahre stagniert und sinkt in den kommenden Jahren.

Der Anteil ab 51 Jahre steigt massiv an.

Wenn wir jetzt einmal von nur 2% weniger Neuaufnahmen als bisher in den Altersgruppen bis 45 Jahre ausgehen – und das ist angesichts der demografischen Entwicklung und der Studienanfänger- und Absolventenzahlen der letzten Jahre noch vorsichtig – sehen wir das Problem in seinem ganzen Ausmaß.

- Eine große Steigerung des Anteils ab 50 Jahre
- Massives Sinken des Mitgliederanteils unter 40 Jahre, aber auch unter 45, wird sich eher noch verstärken
- Anstieg des Anteils „ab 65“
- negative Auswirkungen auf Beiträge
- Spätestens ab 2014 Abnahme des Mitgliederstands zu erwarten, wenn es nicht gelingt, mehr junge Mitglieder zu gewinnen.

Gestern erschien eine Pressemeldung des BMBF:

Aktuell ist die Zahl der Studienanfänger um 7 % gestiegen. Damit ist der Anteil der Studierenden eines Jahrgangs auf erfreuliche 43,3 % gestiegen. Besondere Steigerungen gab es bei den MINT-Fächern:

- Elektrotechnik + 3 %
- Informatik +4 %
- Maschinenbau +6 %
- Bauingenieure sensationelle +15%!

Hier muss man allerdings berücksichtigen, dass von einem niedrigen Ausgangsniveau eine prozentuale Steigerung auch bei niedrigen absoluten Zahlen immer sehr beeindruckend aussieht.

Und noch einmal:

Diese Prognosen basieren lediglich auf der Fortschreibung der Entwicklung der letzten Jahre. Ohne Einbezug der demografischen Entwicklung, ohne Berücksichtigung der Entwicklung der Studienanfänger- und Absolventenzahlen.

Wir müssen also noch mehr tun, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dies war auch zentrales Thema auf der Klausurtagung des Vorstandes Ende Oktober.

Wir haben in den letzten Jahren ja schon viel unternommen, um unsere Mitgliederzahlen zu steigern. Und wir haben ja auch viel erreicht:

Große Anstrengungen zur Nachwuchswerbung im Bereich Schule

- KDOI-Kampagne
- Info-CD für Schüler
- Unterstützung der Kammermitglieder bei Nachwuchswerbung
- Infopakete für Berufsinfo-Veranstaltungen
- Berufsinfo-Messen, Veranstaltungen in Schulen
- Buch „Opa, was macht ein Bauschinör?“

Wir haben die Nachwuchswerbung für Studenten und Absolventen verstärkt

Maßnahmen zur Mitgliederwerbung und möglichst frühzeitiges Heranführen/Bindung an die Kammer unter Studenten und Absolventen:

- Interessentenservice für Studierende
- Interessentenliste
- Informationsbroschüre "Ingenieur im Bauwesen - Infos für Studenten"
- Teilnahme an IKOM Bau etc.
- Informationsveranstaltungen für Studenten an den bayerischen Hochschulen
Erst vorgestern war Frau Voswinkel an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, und hat zusammen mit dem Regionalbeauftragten, Herrn Noack, eine Info-Veranstaltung für Absolventen durchgeführt. Für den Dezember haben wir eine weitere Anfrage der Fachhochschule Weihenstephan für eine Info-Veranstaltung.

Wir haben die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Wir haben auch unsere Maßnahmen zur Mitgliederbindung in den letzten Jahren massiv ausgebaut und verbessert.

Wir haben:

- unser Dienstleistungsangebot erweitert,
- Die Dienstleistungsqualität verbessert

Wir bieten:

- Kostenfreie Rechtsberatung
- Kostenfreie Beratung durch das Ingenieurreferat
- Berater-Netzwerk
- QM-Beratung
- Neue Broschüren und Flyer
- Kostenfreie Informationsveranstaltungen, bei denen die Mitglieder sich und ihre Büros präsentieren können, z.B. Energietage
- Projektgalerie im Internet zur Selbstdarstellung der Mitglieder
- Kostenfreie Info-Pakete für Mitglieder als Unterstützung bei Messeauftritten usw.
- Regionale Veranstaltungen, Stammtische, Exkursionen
- Online-Stellenbörse

- Kooperationsbörse
- Messeauftritte (BAU, IKOM).

Mit all diesen Maßnahmen haben wir bei schwierigen Voraussetzungen eine stetige Steigerung der Mitgliederzahlen erreicht.

Aber wir brauchen jetzt auch ein Konzept für die nächsten Jahre.

Wir brauchen ein Konzept für unsere Mitgliederwerbung. Wir müssen gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Mitgliederzahlen entwickeln. Die 1693 Kollegen, die in der Liste der Bauvorlageberechtigten eingetragen sind, ohne Mitglied zu sein, sind eine Herausforderung.

Wir müssen noch mehr

- für die Kammer-Mitgliedschaft werben!
- Die Nachwuchswerbung verstärken!
- Vor allem junge Ingenieure gewinnen!
- Und sie dann in der Mitgliedschaft halten!
- Die Zielgruppe Studenten und Absolventen an die Kammer heranzuführen!

Bericht Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Damit bin ich auch schon mitten im Bericht zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Hier wurde wieder viel getan, einen Überblick finden Sie im Statistikbericht unter Punkt 5.

Einiges möchte ich Ihnen aber vorstellen:

Bayerischer Denkmalpflegepreis 2010

Ende September hat die Kammer in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zum zweiten Mal den Bayerischen Denkmalpflegepreis ausgelobt. Dieser Preis würdigt das Engagement von Eigentümern und Bauherren, die sich in vorbildlicher Weise für den Erhalt und die Nutzung baulicher Denkmäler in Bayern eingesetzt haben.

Wir vergeben den Preis in Gold, Silber und Bronze jeweils in zwei Kategorien:

- „Private Bauwerke“
- „Öffentliche Bauwerke“.

Die Kategorie „Private Bauwerke“ ist mit 10.000 Euro dotiert.

An diesen Bauwerken muss in den vergangenen Jahren eine vorbildlich geplante und ausgeführte bauliche Maßnahme realisiert worden sein, die zum Erhalt des Denkmals beigetragen hat. Maßgeblich für das Gelingen einer denkmalpflegerischen Maßnahme sind oft die Leistungen, die von Ingenieuren erbracht werden. Das fängt bei der Bestandsaufnahme an, geht weiter bei der Standfestigkeit und hört bei bauphysikalischen Fragestellungen noch lange nicht auf. Im Mittelpunkt des Preises steht das Bauwerk – und natürlich die Leistungen der beteiligten Ingenieure und Fachplaner.

Wir haben die Auslobungsbroschüre für Sie bereit gelegt, in denen die Details der Auslobung festgehalten sind. Falls Sie weitere Exemplare benötigen, dann senden wir Ihnen diese gerne zu.

Teilnahmeschluss ist der 30. April 2010, die Preisverleihung ist im Herbst 2010.

Der Bayerische Denkmalpflegepreis ist ein Kind unseres Arbeitskreises „Denkmalpflege und Bauen im Bestand“ unter der Leitung von Klaus Pauler. Ich danke diesem sehr aktiven Gremium für die hervorragende Arbeit.

Ganz herzlich einladen möchte ich Sie alle zu unserem

18. Bayerischer Ingenieuretag am 22. Januar 2010 in der BMW Welt München

Das Thema ist: „Kräfte bündeln – Chancen und Perspektiven für Ingenieure im Bauwesen“

Die Kammer feiert 2010 ihr **20-jähriges Jubiläum**.

Auf Basis eines Arbeitskreises, der seit 1972 bestand, wurde 1990 ein 31-köpfiger Gründungsausschuss bestellt. Aus dessen Mitte wurde dann ein neunköpfiger Vorstand gewählt: Die Geburtsstunde der Kammer. Seit dieser Zeit hat sich die Kammer kontinuierlich fortentwickelt und hat heute über 5700 Mitglieder.

Programm:

Grußwort

- Staatsminister Joachim Herrmann MdL

Vorträge

- Von der Ingenieurkunst beim Bauen
Dipl.-Ing Victor Schmitt, Geschäftsführer SSF Ingenieure, München
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen: Verantwortung übernehmen,
Chancen nutzen, Perspektiven eröffnen
Prof. Dr. Dr.-Ing. Drs.h.c. Peter Wilderer, TUM Professor Emeritus of Excellence,
Träger des "Stockholm Water Prize"

Verleihung der Ehrennadel in Gold

Sie alle kennen unsere silberne Anstecknadel. Anlässlich des 20-jährigen Kammerjubiläums hat der Vorstand jetzt die Einführung der Ehrennadel in Gold beschlossen. Mit der Ehrennadel in Gold werden künftig alle Ingenieure ausgezeichnet, die 20 Jahre Mitglied in der Kammer sind. 2010 also diejenigen, die im Gründungsjahr 1990 Mitglied wurden. Die Kammer möchte damit ein Zeichen des Danks für langjährige Treue setzen.

Ich freue mich sehr auf den Ingenieuretag und die Verleihung der Ehrennadel. Ich hoffe, Sie dort alle begrüßen zu dürfen.

Veröffentlichungen - Broschüren

In den letzten 7 Monaten hat die Kammer zahlreiche neue Publikationen veröffentlicht. Wir haben fünf neue Broschüren, 2 neue Flyer und 2 große Sonderveröffentlichungen.

Ich stelle Ihnen die neuen Veröffentlichungen jetzt kurz vor:

Die Auslobungsbroschüre zum Denkmalpflegepreis 2010 habe ich ja bereits genannt.

Broschüre VOF – Vergabeverfahren für freiberufliche Ingenieurleistungen

- Ausschuss Wettbewerbswesen VOF / Rechtsreferat / Referat Öffentlichkeitsarbeit
- Enthält Bewertungstabellen für Auswahlverfahren / Auftragsverfahren mit Erläuterungen
- Von Herrn Gärtner bereits bei der letzten Vertreterversammlung vorgestellt
- Erstauflage von 1.000 Stück bereits vergriffen
- Neuauflage wird überarbeitet.

Broschüre Außergerichtliche Streitbeilegung

- Ausschuss Baurecht und Sachverständigenwesen / Rechtsreferat
- Wegweiser zur Anwendung der möglichen Verfahren der Außergerichtlichen Streitbeilegung aus Sicht der Ingenieure
 - Mediation
 - Schiedsgutachterverfahren
 - Schlichtungsverfahren
 - Adjudikation
 - Schiedsgerichtsverfahren
- Die Broschüre wird in Kürze auch auf der Homepage des Instituts für Sachverständigenwesen e.V. (www.ifsforum.de) zum Download eingestellt.

Broschüre Wie werde ich Prüfsachverständiger / Prüfsachverständiger

- Ausschuss Fachgruppenarbeit
- Prüfsachverständige für Standsicherheit
- Prüfsachverständige für Brandschutz
- Prüfsachverständige für Vermessung im Bauwesen
- Prüfsachverständige für die Prüfung sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen
- Prüfsachverständige für den Erd- und Grundbau
- Sachverständiger nach § 2 Abs. 1 14 der Zuständigkeits- und Durchführungsverordnung ZVENEV
- Hinweise zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger.

Broschüre Bauen in Bayern- Informationen zur Bayerischen Bauordnung

- Ausschuss Baurecht und Sachverständigenwesen / Ingenieurreferat
- Wegweiser für Planer durch die Genehmigungsverfahren und bautechnischen Nachweise
- Übersichten / Ablaufschemata: Prüfung des Brandschutznachweises Art. 62, Abs. 3 und Prüfung des Standsicherheitsnachweises Art. 62, Abs. 3.

Flyer Regionalbeauftragte

- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit / Referat Öffentlichkeitsarbeit
- Übersicht Regionalbeauftragte
- Aufgaben und Ziele
- Kontaktdaten.

Flyer Informationen für Studierende

- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit / Referat Öffentlichkeitsarbeit / Ingenieurreferat
- Informationen zum Berufseinstieg, Bewerbungstipps etc
- Informationen über die Kammer, Interessentenservice und Interessentenliste
- Unterstützung durch die Kammer.

Broschüre EnEV 2009 beim Bauen im Bestand

- Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand
- Informationen zur Energieeinsparverordnung beim Bauen im Bestand: EnEV 2009, Energieausweise, Nachrüstungsverpflichtung.

Sonderdruck Bautechnik

- Arbeitskreis Normung
- Sonderdruck Zeitschrift Bautechnik 10/2009
- Kritische Anmerkungen zur Anwendung der neuen DIN 1052 sowie der neuen DIN 1055-4 und DIN 1055-5.

Die Inhalte dieser Broschüren wurden in den Ausschüssen und Arbeitskreisen erarbeitet. Allen Mitgliedern, die hier eine großartige Arbeitsleistung erbracht haben, vielen Dank!

Aber ohne den großartigen Einsatz aller Bereiche unserer Geschäftsstelle wären diese Ergebnisse nicht erreicht worden.

Etwas Besonderes ist das Buch:

„Opa, was macht ein Bauschinör? von Heinz Günther Schmidt

- Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit / Referat Öffentlichkeitsarbeit
- Sonderauflage mit Kammer-Logo und Vorwort des Präsidenten, 19,90 inkl. Versand
- Nachwuchswerbung
- Erste Auflage bereits ausverkauft – Nachdruck
- Kommt rechtzeitig vor Weihnachten: Weihnachtsgeschenk!

Veranstaltungen

In den letzten 7 Monaten mehr als 25 Veranstaltungen. Das ist mehr, als der kleinen Mannschaft in der Geschäftsstelle eigentlich möglich war.

Regional

- 23.07.2009, Münchner Firmenlauf b2run mit Team der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, 23 TN, auch 2010 wieder
- 26.09.2009, Workshop EnEV auf der RENEXPO
- 15.05.2009, Coburg, Workshop „Bau in Szene gesetzt“ mit Winfried Dechau.

7 Exkursionen

- 24.06.2009, Exkursion Baywa Unterführung Stba, Moosburg
- 02.07.2009, Exkursion Augsburg, impulsarena
- 03.09.2009, Exkursion Baustellenbesichtigung der B15 (neu) und des Abschnitts Neufahrn – Saalhaupt, Schierling,
- 01.10.2009, Exkursion zum Drachensee Furth im Wald
- 19.10.2009, Exkursion nach Pilsen, Tschechien
- 26.10.2009, Exkursion Ortsumfahrung Peissenberg, Weilheim
- 11.11.2009 Exkursion zur Baustelle des Stadions des FC Ingolstadt.

Einige Veranstaltungen möchte ich ausführlicher vorstellen:

Workshops "Marktchancen durch Kooperation"

- AK Kooperation und Außenwirtschaft
- 24.06.2009, München
- 29.10.2009, Würzburg

Mittenwalder Baunormentag

- AK Normung
- 27.10.2009, Fernrohr, Naturerlebniszentrum Karwendel, Mittenwald.

Infoveranstaltung „Ausbau des Fernstraßennetzes Bulgarien“

- In Kooperation mit der OBB
- 29.10.2009, Kammer, München, 60 TN
- Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz, Dipl.-Ing. Karl Wiebel, Klaus-Dieter Stolle (Stellvertretender Leiter der nationalen Straßeninfrastrukturagentur von Bulgarien), Peter Georgiev (Wirtschaftskonsul und Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung des Generalkonsulats der Republik Bulgarien).

Fachkonferenz „Innovativ[er] Planen“

- AK Innovation im Bauwesen
- 10.11.2009, München, 80 TN
- Dr. Bernd Gebler (BMW AG, München), Siegfried Wernik (Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin), Dipl.-Ing. (FH) Johann Bögl, (Max Bögl, Neumarkt i.d.OPf.).

Kommunale 2009

- Messeauftritt der Kammer mit vbw – Verband der Bayerischen Wirtschaft u.a. Verbänden
- Motto: „Ihr kompetenter Partner bei Planung und Bau: Was gebaut wird, haben wir geplant.“
- Vortrag Oswald Silberhorn: „Energetische Sanierungsprojekte im kommunalen Bereich“
- MDL Georg Schmid, Vors. CSU-Fraktion Bay Landtag mit Jochen Noack, Regionalbeauftragter Mittelfranken und Oswald Silberhorn, Regionalbeauftragter Schwaben
- Franz Pschierer, Staatssekr. Finanzen, mit Dieter Rübel, Ausschuss Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau.

Parlamentarischer Abend der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

- 07.10.2009, München
- fraktionsübergreifend
- rund 30 Mitglieder des Bayerischen Landtags anwesend
- Präsidium, Vorstand, Regionalbeauftragte der Kammer
- Verbandsvertreter sowie Entscheidungsträger und Experten aus dem Bauwesen.
- Sechs ausgewählte Themen mit Positionspapieren
 - Förderung und Finanzierung der kommunalen Infrastruktur
 - Denkmalpflege und Bauen im Bestand
 - Nachhaltigkeit und energetische Sanierung
 - Entwicklungen im Hochschulwesen
 - Export von Ingenieurleistungen
 - Novelle der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure.

Hier gilt wie schon für die Veröffentlichungen: Mustergültige Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern, die die Inhalte liefern und der Organisation durch die Geschäftsstelle.

Nachwuchswerbung

Mit der

- KDOI-Kampagne,
- der Info-CD,
- Internetseite www.zukunft-ingenieur.de und den
- kostenfreien Info-Paketen für Berufsinfo-Veranstaltungen

hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau in den zurückliegenden Monaten das Thema „Nachwuchswerbung für den Ingenieurberuf“ stark intensiviert und ist auch auf große Resonanz gestoßen.

Dies wurde mit der Kammer-Sonderausgabe des Buchs „Opa, was macht ein Bauschinör“ fortgeführt.

Schüler:

Für die Zielgruppe Schüler haben wir in den letzten Monaten gezielt Print-Anzeigen geschaltet, um die Info-CD weiter bekannt zu machen.

Schülermagazin YAEZ - Mai 2009:

- Auflage Bayern: 60.000
- Auslage an 812 Gymnasien und Realschulen in Bayern

Jugendzeitschrift „Spiesser“

- Auflage Bayern 150.000
- Auslage an 353 Gymnasien und Bibliotheken in Bayern

Ausgabe Sept./Okt. – Themenschwerpunkt Ausbildungsperspektiven

Ausgabe Nov./Dez. – Themenschwerpunkt Technische Berufe

- Verteilung von KDOI-Promo-Tüten mit Info-CD: Belieferung von 353 Stellen (Gymnasien und Bibliotheken)

FAZIT:

Sehr gute Resonanz auf Anzeigen und Info-CD: Seit Jahresanfang fast 4.500 Info-CDs versandt

Nachwuchswerbung – Zielgruppe Studenten

Mit der

- Interessentenliste für Studierende
- der Möglichkeit, direkt nach Studienabschluss Freiwilliges Mitglied zu werden (BauKaG), und der
- Teilnahme an der IKOM-Bau

hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen, um Studenten frühzeitig an die Kammer heranzuführen und als Mitglieder zu gewinnen.

In der Zeitschrift „Audimax ING.“, der Karrierezeitschrift für Studenten und Absolventen der Ingenieurwissenschaften“ wurde in der Ausgabe Okt.-Dez. 2009 eine Anzeige mit den Angeboten der Kammer für Studenten geschaltet.

Audimax:

- Auflage: 60.000 Exemplare,
- erscheint 4 x jährlich,
- 634 Auslagestellen,
- Vertrieb nur an den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen, über Fachverbände und als E-Paper, Plattform für Personalimage-Anzeigen, Stellenmarkt und Forum für Masterstudiengänge)

Inhalte waren

- das Serviceangebot der Kammer,
- die Vorteile der Eintragung in die Interessentenliste,
- die Vorteile der Freiwilligen Mitgliedschaft für Absolventen

Außerdem wird auf die Teilnahme der Kammer an der IKOM Bau, der Studenten-Messe an der TU München am 20. Januar 2010 hingewiesen.

Die Info-Broschüre für Studenten habe ich schon erwähnt.

Die Ende 2008 eingeführten Info-Veranstaltungen an den Bayerischen Hochschulen haben wir ebenfalls fortgeführt.

- 01.07.2009, TU München
- 24.11.2009, Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Nürnberg
- Neuer Termin: Dezember 2009, FH Weihenstephan

Wir werden diese Veranstaltungsreihe auch 2010 an weiteren bayerischen Hochschulen fortsetzen

Kommen wir nun zum Thema Pressearbeit

Was soll ich sagen: Es läuft.

Wir hatten im Berichtszeitraum 4 Pressekonferenzen und Presseveranstaltungen:

- Pressekonferenz Aktion Impulse für den Wohnungsbau in Bayern, 11.05.2009
- Pressekonferenz anlässlich der Auslobung des Bayerischen Denkmalpflegepreises 2010, 22.09.2009
- „1. Journalisten-Stammtisch der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau auf der Wiesen“, 24.09.2009
- Mittenwalder Baunormentag, 27.10.2009

Bei allen Veranstaltungen kamen für die Kammer wichtige Journalisten, unter anderem von der Süddeutschen Zeitung, dem Bayerischen Staatsanzeiger und der Deutschen Presse-Agentur.

Erreichte Veröffentlichungen

Auf der Folie sehen Sie die Anzahl der von der Kammer herausgegebenen Pressemitteilungen und die resultierenden Veröffentlichungen. Von April bis Ende Oktober haben wir 15 Pressemitteilungen veröffentlicht und konnten damit sowohl in der Tages- als auch in der Fachpresse rund 64 uns bekannte Veröffentlichungen erzielen.

Darunter waren mehrere Radio- und Fernsehbeiträge sowie Tages- als auch Fachpresse:

- Süddeutsche Zeitung
- Bayerische Staatszeitung
- Deutsches IngenieurBlatt
- Münchner Merkur
- Bayerkurier
- FOCUS (Leserbrief)
- Mittelschwäbische Zeitung
- Schwabacher Tagblatt
- Passauer Neue Presse,
- Deutsches Architektenblatt
- BDB Nachrichten
- Donaukurier u.v.m.

Da wir nicht alle Medien beobachten können, denen wir zuliefern, mögen es in Wirklichkeit also noch einige mehr sein.

Auf gute Resonanz bei den Medien ist unser Kommentar zur novellierten HOAI gestoßen, Thema weiterer Abdrucke waren die Konjunkturumfrage und der Bayerische Denkmalpflegepreis, sowie die Kammer-Sonderauflage des Buches „Opa, was macht ein Bauschinör“.

Eine genaue Übersicht finden Sie im Statistikbericht.

Dort finden Sie auch eine sehr interessante Aufstellung, was all die redaktionellen Erwähnungen der Kammer als Anzeigen gekostet hätten. Herr Hauk hat hier im Berichtszeitraum einen Wert von rund 128.000 € errechnet.

Ich danke Frau Günther, Herrn Hauk und dem Bereichsleiter Kommunikation Marketing Bildung, Herrn Struck für die viele gute Arbeit in diesem Bereich.

Bericht Ingenieurakademie Bayern

Auch hier wurde wieder gute Arbeit geleistet. Im Zeitraum April bis Oktober 2009 hatte die Akademie insgesamt 992 Teilnehmer. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 642 Teilnehmer. Die Akademie hat Ihre Teilnehmerzahlen also weiterhin steigern können. Diese große Steigerung um 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr liegt aber natürlich auch an den kurzfristig angebotenen Einführungsveranstaltungen zur neuen HOAI, die sehr gut besucht waren. Dass die angebotenen Themen den Fortbildungsbedarf unserer Mitglieder treffen, zeigen auch die Ergebnisse unserer kürzlich durchgeführten Fort- und Weiterbildungsumfrage.

Zu unseren Veranstaltungsorten

Ich habe ja bereits auf der letzten Vertreterversammlung gesagt, dass wir weiterhin verstärkt auch Veranstaltungen außerhalb von München anbieten möchten. Dies waren in den letzten Monaten etwa ein Drittel unserer Veranstaltungen: in Feuchtwangen, Würzburg, Regenstauf, Augsburg und Coburg. Das werden wir fortsetzen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Köck und Frau Bardenheuer, an die Mitglieder des Akademieausschusses, an unsere Referenten und an alle, die neue Themen vorschlagen.

Der nächste Bereich, über den zu berichten ist, ist das Ingenieurreferat, ausführlich dargestellt im Statistikbericht unter Punkt 7.

Ingenieurreferat

Den überwiegenden Teil der Arbeit nimmt die Information, Beratung und der Service als zentrale Anlaufstelle für die Fragen der Mitglieder ein. So konnten in den letzten sieben Monaten rund 470 Anfragen schriftlich (E-Mail, FAX, Brief) beantwortet werden. Vieles wurde jedoch auch unmittelbar am Telefon beantwortet. Dabei sind 20 - 30 Telefonate täglich normal.

Den überwiegenden Teil der Anfragen machten die Themen

- Mitgliedschaft,
- Listeneintragung und
- Eintragungsvoraussetzungen bzw. Berechtigungen aus.

Aber auch Fragen

- zur Fort- und Weiterbildungsordnung und
- Fortbildungsanerkennung, zu
- Planersuche und
- Inlandskooperationen

wurden häufig gestellt.

In Anfragen mit einem sowohl einen technischen als auch juristischen Hintergrund findet regelmäßig eine enge Zusammenarbeit mit dem Referat Recht statt.

Die Anfragen decken in der Breite den gesamten Bereich des Ingenieurwesens ab – gut, dass wir so eine gut qualifizierte, engagierte und hilfsbereite Ingenieurin wie Frau Voswinkel an dieser zentralen Position sitzen haben.

Die Fragen kamen zu ungefähr drei Vierteln von unseren Mitgliedern. Es spricht sich wohl immer mehr herum, dass man dort gerne, kompetent und schnell beraten wird. Auch die Anfragen von Nichtmitgliedern zeigen, dass die Kammer zunehmend als vertrauenswürdiger Ansprechpartner im gesamten Bereich des Ingenieurwesens und Bauens wahrgenommen wird.

Je nach Bedarf unterstützt das Referat Ingenieurwesen die Tätigkeit der Ausschüsse und Arbeitskreise, zum Beispiel durch die Recherche und die Beschaffung von Informationsmaterial, Adressen, Normen oder bei der Organisation von Veranstaltungen. Dazu gehört auch die fachliche Mitarbeit des Ingenieurreferats an den Broschüren und Publikationen.

Die Informationsveranstaltungen für Studenten der Bauingenieurstudiengänge zu Berufsausübung, Kammermitgliedschaft und Kammerlisten an der TU München und an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg habe ich ja schon vorhin erwähnt.

Fort- und Weiterbildungsanerkennung

Mit in Krafttreten der Fort- und Weiterbildungsordnung wurden die Aufgaben im Referat Ingenieurwesen um einen neuen Bereich erweitert. Hier mussten Formulare entworfen, Informationen für das Internet bereitgestellt, die Datenverarbeitung und -pflege organisiert und koordiniert werden. Als ständiges Mitglied im AK Fachbeirat Fortbildungsanerkennung werden von Frau Voswinkel Fortbildungen anhand eines Kriterien-/Themenkatalogs anerkannt bzw. Vorschläge für die Anerkennung zur Abstimmung im Fachbeirat vorbereitet. Wie auch im Bericht aus dem AK Fachbeirat Fortbildungsanerkennung ersichtlich, wurden in den letzten sieben Monaten 233 Anträge bearbeitet, davon wurden 212 Fortbildungen anerkannt.

Seminar- und Veranstaltungskalender

Für die anerkannten Fortbildungen wurde auch ein Seminar- und Veranstaltungskalender auf der Internetseite der Kammer eingerichtet. Momentan noch als PDF-Datei. In Kürze gibt es aber einen richtigen Kalender, mit Selektionsmöglichkeiten nach Zeitraum, Postleitzahl, Fachgruppen etc...

Dies war ja auch Thema bei der letzten Vertreterversammlung.

Fortbildungszertifikat

Zum Jahreswechsel ist zu erwarten, dass viele Mitglieder sich die besuchten Fortbildungen anrechnen lassen und ein Fortbildungszertifikat beantragen. Darüber im Frühjahr mehr.

Für die hervorragende Arbeit im Ingenieurreferat danke ich Frau Voswinkel.

Bereich Verwaltung und Finanzen

Auf den Haushalt werden wir noch beim nächsten Tagesordnungspunkt eingehen.

Deswegen hier nur der kurze Hinweis, dass der Abbau der Rücklagen nach Wunsch der Aufsichtsbehörde weitergeht.

Ein Problem sind und bleiben die Außenstände, also verweigerte Beitragszahlungen und Gebühren. Die wenigen Personen mit Beitragsrückständen stellen nicht einmal 1% unserer Mitglieder dar. Aber sie verursachen eine beträchtliche Arbeitslast im Bereich Finanzen.

Deswegen haben Frau Fricke und Frau Praml im Zusammenhang mit den Beiträgen viel Arbeit und Ärger. Dass sie unser Geld gut verwalten ist einen Dank wert.

Bereich Recht: Justitiariat

Wichtigste Beratungsfelder:

Auslegung, Einhaltung HOAI	26 %
Beratung intern	26 %
Berufsrecht	25 %
Vergaberecht	6 %
Baurecht	5 %
Sonstiges	12 %

Unter „Sonstiges“ können Sie sich die Stellungnahmen bei Gesetzesvorhaben und zum Beispiel zu Veröffentlichungen von Verlagen wie Vertragsmuster vorstellen.

Aktuell werden die von den verschiedensten Autoren herausgegebenen Vertragsmuster geprüft. An erster Stelle wurden die Muster des HIV-KOM beurteilt, die ja vom kommunalen Prüfungsverband immer wieder empfohlen werden. Der Boorberg - Verlag hat ein dreizehnseitiges Schreiben enthalten, in dem Vertragsklauseln kritisiert werden, die zum Teil gegen Urteile des BGH verstoßen. Wir werden auch unsere Mitglieder auf diese Fallstricke hinweisen, hoffen aber auf Einsicht des Verlags. Wir sind aber auch bereit, Änderungen gerichtlich durchzusetzen.

Ausbau der Beratungstätigkeit:

Quantität (Stand 22.10.):

Vorgänge	2009	2008	
	379	334	(+13,5 %)
Telefonate	1577 (200 h)	-	

Dauer (Stand 22.10.):

Vorgänge	2009	2008	(2006)	Ø
	8,2 d	9,9 d	(8,4 d)	15,3 d

Ursachen:

- Personalverstärkung seit 2/2008
- Nutzung moderner Datenbanken (Juris)
- offensive Werbung in „Ingenieure in Bayern“
- Reduzierung der Beratungsgebühren

Auch an Frau Rothe und Herrn Dr. Ebert geht mein Dank für gute Arbeit und gute Dienstleistung für die Mitglieder.

Weitere Themen:

Bundesingenieurkammer

Die Bundesingenieurkammer hat sich auf die Einflussnahme auf die Gesetzgebung im Bund konzentriert. Da stehen sowohl die VOF wie die HOAI im Feuer.

HOAI

Im Wirtschaftsministerium sind neue Personen mit der HOAI befasst. Sie müssen sich in die Materie einarbeiten und werden dabei vom AHO und der BIK z.B. in der Person von Herrn Zill unterstützt. Der Regierungswechsel scheint vorerst weder negative noch positive Auswirkungen zu haben, allerdings ist derzeit Stillstand in Berlin.

HOAI - Stundensätze

Mit der OBB gab es ein Gespräch über Stundensätze, an dem Dr. Henke und ich für die Ingenieure, Herr Heese für die Architekten teilnahm. Da die HOAI keine Stundensätze mehr vorgibt, wollte die OBB den nachgeordneten Dienststellen eine Richtschnur anbieten.

Zentraler Gedanke: Es soll keine starren Sätze mehr geben. Die Stundensätze sind nach dem Anspruch der Aufgabe und dem dazu notwendigen Leistungsniveau des Ingenieurs zu vereinbaren. Daher die Spreizung in dieser Empfehlung.

Es ist nicht zu übersehen, dass diese Stundensätze nach dem aktuellen Bürokostenvergleich des AHO bei weitem nicht kostendeckend sind. Dies wurde bei dem Gespräch in der OBB auch deutlich zum Ausdruck gebracht.

Es ist nun an Ihnen, in Kenntnis dieser Empfehlung bei den Vertragsverhandlungen selbstbewusst aufzutreten und der Leistung entsprechende Stundensätze zu verlangen.

Von Herrn Poxleitner erhielten wir deutliche Unterstützung in diesem Gespräch. Ihm geht es vor allem darum, dass durch kostendeckende Stundensätze die auch von einigen Dienststellen still geduldete Übung abgestellt wird, zwar niedrige Sätze zu beauftragen, dafür aber mehr Stunden als tatsächlich abzurechnen.

Am **Dienstag 24.11. fand in Berlin eine HOAI-Konferenz** statt. Bemerkenswert ist, dass dies der erste Auftritt von Minister Dr. Peter Ramsauer vor einem Berufsverband war. Und noch bemerkenswerter waren die eindeutigen Bekenntnisse des Ministers und, fast noch wichtiger, des für die HOAI zuständigen Referenten im Wirtschaftsministerium, MR Christian Dobler. Er stammt aus dem Wettbewerbsrecht und ist nach eigener Aussage „im

Bundeskartellamt sozialisiert“ worden. Für ihn sei die Erkenntnis verblüffend gewesen, dass bei Auftragnehmer- und Auftraggeberseite niemand von den Beteiligten die HOAI abschaffen wolle. Lediglich ein „Verband zur Förderung des Luftverkehrs“ habe sich gegen die HOAI ausgesprochen. Der Minister, sein MinDir Dr. Kratzenberg und MR Dobler versprachen eine zügige Reform der HOAI. Wichtige Themen, die in einem Gutachten abgeprüft werden sollen, sind die örtliche Bauleitung, die anrechenbaren Kosten der Technik bei der Tragwerksplanung, die bei hohem Gehalt an Technik (Krankenhäuser) eine Verbesserung der Honorare bedeuten, bei niedrigem Anteil (Wohngebäude) aber eine deutliche Verringerung. Ein zentrales Thema wird auch das Bauen im Bestand sein. Zum Zeitrahmen: Am 18.08.2010 muss Bericht an den Bundesrat erstattet werden und die Beamten wollen nicht über Untätigkeit sondern über erste Ergebnisse berichten.

Weitere Aktivitäten

Im Berichtszeitraum gab es verschiedene **Gesetzgebungsverfahren**. Grund war die Anpassung an die Dienstleistungsrichtlinie.

Bei der Novellierung der **BayBO** hatten wir einen kleinen Erfolg, weil bei der Bauvorlageberechtigung der Begriff „Ingenieur“ wieder aufgenommen wurde. Bei den Voraussetzungen zur Erlangung der Bauvorlageberechtigung hatten wir nur soweit Erfolg, als die Interpretation, was „Entwurf von Gebäuden“ bedeutet, in der Begründung des Gesetzes dahingehend erläutert wurde, dass auch z. B. der Tragwerksentwurf zum Entwurf gehört.

Bei der Neufassung der **PrüfVBau** haben wir versucht, die Niederlassungsfreiheit für Prüflingenieure zu verhindern und als zweites, die „harte“ Altersgrenze mit 68 insoweit aufzuweichen, dass nach dem 68. Geburtstag Projekte noch zwei Jahre zu Ende geführt werden dürfen. Leider wurde von unserer Stellungnahme nur die Korrektur der Verweise auf die HOAI berücksichtigt.

Die nächste Stellungnahme ist die zum **Ingenieurgesetz**. Wir haben darin wieder vorgeschlagen, statt der Regierung von Schwaben die Kammer mit der Anerkennung ausländischer Examina zu beauftragen. Ein zweiter Vorschlag geht dahin, die Mindest-Studiendauer von drei auf vier Jahre anzuheben. Gerade die derzeitige öffentliche Diskussion zeigt die Berechtigung dieser alten Forderung. Was aus unserer Stellungnahme an das zuständige Wirtschaftsministerium wird, bleibt abzuwarten.

Schließlich ist auch der eigentliche Auslöser dieser Novellierungswelle dran: Das Gesetz zur Einrichtung eines **einheitlichen Ansprechpartners**. In der letzten Version werden die Kammern diese Aufgabe übernehmen, die Gebietskörperschaften können für ihr Gebiet diese Aufgabe ebenfalls übernehmen. Der Entwurf ist noch zu neu, als dass ich hier fundiert

darüber reden könnte. Aber wir werden damit noch einiges Aufregendes erleben. Im Frühjahr mehr dazu.

Das Ganze ist ein Beispiel dafür, wie Europa unser Geschehen bestimmt. Deswegen ist es wichtig, Kontakte zu anderen Ländern zu halten. Die Dienstleistungsrichtlinie öffnet die Grenzen, aber viele Länder versuchen Hürden aufzubauen. Sei es Frankreich mit seinen ganz speziellen Haftpflichtversicherungskonstruktionen, seien es die Staaten aus dem östlichen Europa, die allesamt fordern, dass der Ingenieur nach seinem Studium und einer Zeit der Berufspraxis eine staatliche Prüfung ablegt, bevor er alleinverantwortlich auf das Bauwesen losgelassen wird. Dies kennen wir auch aus Großbritannien mit dem Chartered Engineer und den USA mit dem Professional Engineer. Auch die Österreicher kennen die Prüfung für Ingenieurkonsulenten.

Nur in Deutschland hat sich der Staat vollkommen zurückgezogen. Die Folge ist, dass wir in den Staaten mit staatlicher Prüfung entweder diese Prüfung ablegen müssen oder dort nicht selbständig arbeiten können, Dienstleistungsrichtlinie hin oder her.

Tatsache ist, dass ein in Tschechien (oder Polen, oder Slowenien, oder Ungarn usw.) zugelassener Ingenieur jederzeit in Bayern die Bauvorlageberechtigung und andere Nachweisberechtigungen bekommen muss, während wir in diesen Ländern erst eine Prüfung machen müssen, möglicherweise in der Landessprache.

Ich habe dieses Thema in der Bundesingenieurkammer eingebracht und nach einigem Bemühen Gehör gefunden. Jetzt versuche ich, dies auch in die Bayerische Politik einzubringen, denn wir sind ja ein föderales Land. Welchen Erfolg ich haben werde, wird sich zeigen. Aber vielleicht verstehen Sie, dass Kontakte ins Ausland nicht Tourismus sind, sondern notwendige Arbeit.

Ich kann hier auf Kontakte aufbauen, die Prof. Dr. Kling geschaffen hat und ich bin ihm dankbar, dass durch diese Vorarbeit mir nun Türen offen stehen. Auch wenn ich selbst seinerzeit die Kooperationsabkommen eher zurückhaltend beurteilt habe, bin ich heute für diese Kontakte sehr dankbar.

Aus Zeitgründen verweise ich für die Punkte

- Versorgungswerk
- Baukonjunktur
- Karl - Kling - Sozialfonds

auf den schriftlichen Bericht, der Ihnen ja vorliegt.

Arbeitskreise

Die Arbeitskreise arbeiten im Auftrag des Vorstands an festgelegten Themen. Sie berichten deswegen nicht der Vertreterversammlung sondern dem Vorstand. Ich kann hier nur auf einige, mir wesentlich erscheinende, Punkte eingehen.

Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz,

Dieser Arbeitskreis sammelt derzeit Argumente für den Nutzen, den die richtige Anwendung der Baustellenverordnung für den Bauherrn und die anderen am Bau Beteiligten bietet. Vielleicht kann daraus einmal eine weitere Broschüre der Kammer werden.

Dem AK wünsche ich bei diesem Vorhaben Erfolg und danke für die Arbeit.

Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand

Ein sehr fleißiger Arbeitskreis, dessen Wirken in diesem Bericht schon mehrfach gewürdigt wurde. Nicht nur der Denkmalpflegepreis der Kammer geht auf ihn zurück sondern der Arbeitskreis ist ungeheuer produktiv mit inzwischen mehreren Broschüren, die große Resonanz gefunden haben.

Die Broschüre „EnEV 2009 und Bauen im Bestand ist fertig.

„101 Fragen und 101 Antworten“ zu Begriffen, Verfahren und rechtlichen Fragen beim Bauen im Bestand wird Ende des Jahres erscheinen.

Beide Broschüren sind aus der Arbeit am eigentlichen Auftrag entstanden: Eine Broschüre zum Thema „Denkmal und Energie“. Diese Broschüre wird wohl ein ähnliches „Standardwerk“ werden, wie die beiden Hefte zur Arbeit der Denkmalpflege, die inzwischen schon eine Neuauflage erfahren haben.

Dank an Herrn Pauler und seine Mitstreiter.

Arbeitskreis Fachbeirat Fortbildungsanerkennung

Über die Ergebnisse dieses Arbeitskreise habe ich schon vorhin berichtet: 233 Anträge auf Anerkennung wurden bearbeitet. Davon wurden immerhin 21 nicht anerkannt. Das zeigt, dass eine Auswahl stattfindet, die Qualitätskriterien beachtet werden, aber auch nicht unerfüllbar sind. Das wäre wohl nicht möglich gewesen ohne die Mitarbeit von Frau Voswinkel in dem Arbeitskreis. Dies zeigt die sehr gute Zusammenarbeit von Mitgliedern und Geschäftsstelle.

Herzlichen Dank für diesen Fleiß!

Arbeitskreis Innovation im Bauwesen

Über die von diesem AK organisierte Veranstaltung „Innovativ(er) planen“ habe ich bereits berichtet. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die deutlich zeigte, wie Planungsprozesse sinnvoll gestaltet werden können.

Der AK hat vorgeschlagen, den Ingenieurpreis 2011 unter das Thema „Innovation bei Planungsprozessen“ zu stellen. Dazu gibt es derzeit eine Diskussion mit dem Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit. Wir werden sehen, welches zündende Thema beide Gremien gemeinsam finden werden.

Allein für die Veranstaltung gebührt dem AK großer Dank.

Arbeitskreis Klimaschutz

Schwerpunkt der Tätigkeiten war seit der letzten Vertreterversammlung die Unterstützung der "Arbeitsgruppe Infrastruktur" des DGNB. In dieser Gruppe sind die Mitglieder unseres Arbeitskreises maßgebend eingebunden. Im letzten halben Jahr wurde das für den Hochbau bekannte System zur Bewertung der Nachhaltigkeit (Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen) auf generelle Übertragbarkeit bzw. erforderliche Modifikation zur Bewertung von Infrastrukturmaßnahmen überprüft.

Auf dem DGNB-Kongress am 18.09.2009 wurde nach Vorstellung des Bearbeitungsstands beschlossen, dass die Arbeitsgruppe "Infrastrukturbauwerke" dies bis zur Anwendungsreife auch im Infrastrukturbereich vorantreiben soll.

Darüber hinaus entwickelt der Arbeitskreis auf der Basis dieses Bewertungsschemas auch Randbedingungen und Vorschläge für eine Wertungsmatrix für den geplanten Ideenwettbewerb für ein "Ingenieurbauwerk unter ganzheitlichen Wertmaßstäben".

Auch dies ist eine in die Zukunft weisende Arbeit und ich danke Dr. Streit und seinen Mitstreitern für die Arbeit.

Arbeitskreis Kooperationen und Außenwirtschaft.

Dieser Arbeitskreis hat sich statt auf Broschüren auf Workshops konzentriert. Über drei Veranstaltungen habe ich vorhin schon berichtet. Das Ziel der Arbeit ist es, unseren Mitgliedern vor Augen zu führen, dass wir mit unseren vorwiegend kleinen Büros auch im Inland nur überleben können, wenn wir es lernen, zusammenzuarbeiten, zu kooperieren. Weitere Veranstaltungen sind geplant.

Darüber wird aber der zweite Auftrag, die Außenwirtschaft, nicht vergessen. Neben Veranstaltungen gibt es auch intensive Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium, um die Absicherung von Bieterbürgschaften zu vereinfachen. Das ist nur vordergründig ein Thema für Auslandsaufträge: Die Bahn AG fängt jetzt auch innerhalb Deutschlands mit diesen Erfüllungsbürgschaften an. Ich will dieses Thema jetzt nicht vertiefen, aber hier wird ohne großes Aufsehen von Herrn Stumpf und allen Mitgliedern des AK wichtige Arbeit geleistet.

Arbeitskreis Normung

Dieser Arbeitskreis hat keine Broschüre herausgegeben sondern die hervorragend begründete fachliche Kritik an der Normung ganz wie es sich gehört in wissenschaftlichen Aufsätzen veröffentlicht. Den Sonderdruck aus der Zeitschrift „Die Bautechnik“ haben wir von der Kammer an zahlreiche Adressaten verbreitet.

Ein besonderes Problem stellt die Schneelast in der Schneelastzone 3 dar. Hier wurde nachgewiesen, dass die Werte so falsch sind, dass bei Anwendung dem Bauherrn ein wirtschaftlicher Schaden entsteht. Deswegen haben Mitglieder des Arbeitskreises Gespräche mit der OBB geführt, in denen folgendes mögliche Procedere vereinbart wurde: Der Bauherr beauftragt ein Gutachten über die tatsächliche Höhe der Schneelast. Dieses Gutachten muss entweder vom Deutschen Wetterdienst erstellt werden oder von ihm überprüft werden. Wird so festgestellt, dass die tatsächliche Schneelast geringer als die Last nach DIN 1055-5 ist, muss der Prüfsachverständige feststellen, dass mit diesen Lasten das Schutzziel nach BayBO Abs. 3(2) erreicht wird. Damit ist auch nach Ansicht von MR Dr. Schubert keine Genehmigung einer Abweichung durch die untere Bauaufsichtsbehörde mehr notwendig, es genügt die Feststellung des Prüfsachverständigen, dass die Gleichwertigkeit gegeben ist. Die Kammer wird dazu noch eine wohl formulierte, von der OBB überprüfte Information herausgeben.

Die Einführung der Eurocodes steht 2010 ins Haus. Mit der Arbeit dieses Arbeitskreises wollen wir Argumente dafür bringen, die ECs erst nach einer intensiven Erprobungs- und Korrekturphase bauaufsichtlich einzuführen.

Die Bundesingenieurkammer hat unseren Arbeitskreis gebeten, diese Arbeit bundesweit zu koordinieren und Prof. Schütz, der Leiter des AK, ist in den Beirat des VBI-Forschungsvorhabens "Entwicklung eines Leitfadens zur Erstellung anwendungsfreundlicher und praxistauglicher Bemessungsnormen" bestellt worden.

Derzeit sind noch weitere Untersuchungen zur Richtigkeit von Normen in Arbeit. Wie es dann weitergeht, muss in Abstimmung mit der Bundesingenieurkammer geklärt werden.

Für die gewissenhafte und öffentlichkeitswirksame Arbeit sei allen Mitgliedern des AK herzlich gedankt.

Regionalbeauftragte

Die Berichte der Regionalbeauftragten finden Sie ebenfalls in den Tagungsunterlagen. Die Stammtische und regelmäßigen regionalen Treffen bewähren sich für Kontakte der Kollegen in den Regionen. Die dringend notwendige Bereitschaft zur Kooperation wird durch dieses gegenseitige Kennenlernen erheblich gefördert.

Allen Regionalbeauftragten herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Soweit meine Erläuterungen zu den schriftlichen Unterlagen.

Dafür möchte ich allen, die mitgearbeitet haben, danken. Ganz besonders aber auch denen, die ich bisher nicht genannt habe, ohne die aber vieles nicht möglich wäre:

Frau Strauch, die am Eingang und am Telefon Gesicht und Stimme der Kammer ist,

Frau Stäubl, die die Gremien mütterlich betreut,

Frau Thoss, die bei Geschäftsführerin und Präsident für Ordnung bei Terminen und Akten sorgt,

und nicht zuletzt Frau Dr. Raczek, ohne die die Kammergeschäftsstelle nicht so exzellent arbeiten würde, wie ich dies in meinem Bericht vorstellen konnte.

Ihnen herzlichen Dank.

Ich beende meinen Bericht und stehe ihnen für Fragen zur Verfügung